

„Antschel Paul – Paul Celan“ Barbara Wiedermann-Wolf. Studien zur deutschen Literatur. De Gruyter Verlag.

Es sind dunkle Träume und Bilder, die die endlosen Nächte des 1920 in Czernowitz geboren Paul Antschel (Ancel) von den abrupt zu Ende gegangenen frühen Jugendtagen im Terror des Krieges bis zum Tod in Paris zeitlebens begleiten. Die Ermordung der Eltern im Zwangsarbeitslager Michailowka 1942, die Mutter wird von einem SS-Mann erschlagen, lässt seine Gedanken über Jahrzehnte nicht los und immer wieder kehren Fragen zurück, die an eine schwarze Grenze der Stummheit und Verzweiflung gelangen...

Was kann jetzt ein Leben aufbauen lassen? Ist das überhaupt noch möglich mit der schweren „*schwarzen Milch*“ des Erlebten? Paul Ancel geht erst nach Wien, dann nach Paris. Jetzt versucht er eine Sprache zu finden, die aus der grausamen Tiefe des Geschehenen neue Worte schöpft, die vielleicht ein Schlüssel sein können, der jetzt eine neue Erde ermöglicht in erlöstem Gedächtnis und neuem Zutrauen zum Leben und der Liebe...

*„...Und ich blick hinüber zu dir,
Feuerumsonnte:
Denk an die Zeit, da die Nacht mit uns auf den Berg stieg,
denk an die Zeit,
denk, dass ich war, was ich bin...
ein Hauch in den Eiben, ein Zecher im Meer,
ein Wort, zu dem du herabbrennst.“*

(„Wasser und Feuer“)

Der De Gruyter Verlag legt mit der vorliegenden Studie, die Arbeit wurde 1985 mit dem Preis der Südosteuropa-Gesellschaft ausgezeichnet, eine wichtige Grundlagenforschung zu Leben, Werk und Rezeption des Werkes von Paul Celan in einer Neuauflage vor. Die Autorin öffnet neben biographischen und thematischen Zugängen insbesondere das kulturelle Umfeld der Herkunft des Dichters und damit vielfältige Bezüge zur lyrischen Entwicklung, die auch für die gegenwärtige Forschung interessant wie bemerkenswert sind.

Walter Pobaschnig, Wien 5_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

